



**Gewerbeverband
der Stadt Zürich**

Oleanderstrasse 14
8050 Zürich
Telefon 044 311 34 35
info@gewerbezuersch.ch
www.gewerbezuersch.ch

JAHRESBERICHT

2023

Dieser Jahresbericht steht auf der [Website](#) des GVZ in digitaler Form zur Verfügung.

**In Zürich.
Für Zürich.
Ihr Gewerbe.**

Aus dem Inhalt

Grusswort der Präsidentin	2
Ordentliche Delegiertenversammlung	3
Vorstand GVZ	3
Neujahrsanlass	4
Gewerbliche Städteplattform	5
Schwerpunkte des Verbandsjahres...	6
Wahlen	6
Mindestlohn	6
Stadtzürcher Krawallnacht.....	7
Offene Läden in Tourismuszentren	7
Verkehr.....	7
Züri Fäscht	10
Mediterrane Nächte.....	10
Brings uf d' Strass.....	11
Aus dem Gemeinderat	11
Aus den Ressorts	12
Präsidentenkonferenz.....	15
Veranstaltungen	15

GRUSSWORT DER PRÄSIDENTIN

Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Unternehmerinnen
und Unternehmer
Liebe Leserinnen und Leser

Der vorliegende Jahresbericht legt Rechenschaft ab über die Vielfalt der Verbandstätigkeit des GVZ. Als gut vernetzter, starker Verband mit interessierten Mitgliedern hat deren **Interessenvertretung gegenüber der Stadt Zürich oberste Priorität**. Leider ist der GVZ mit der paradoxen Entwicklung konfrontiert, dass die Stadt zwar eine Kultur von Mitwirkungsverfahren pflegt, dass vor allem aber «die interessierte Bevölkerung» eingeladen ist und nur am Rande das Gewerbe. Das führt dazu, dass gewerbliche Anliegen in dieser Ansammlung von Interessengruppen und gegensätzlichen Ansprüchen oft untergehen, ja die Teilnahme des GVZ zur blossen Alibiübung verkommt. Das ist der Grund, wie im vorliegenden Jahresbericht zu lesen, warum sich der GVZ aus solchen Veranstaltungen zurückgezogen hat.

Ich bin dezidiert der Ansicht, dass dem Gewerbe in dieser Stadt eine besondere Bedeutung zukommen sollte, da es auch eine besondere Aufgabe und damit Stellung hat: Das Gewerbe garantiert die **Versorgung der Bevölkerung und die Instandhaltung der Infrastruktur in dieser Stadt**, und es erledigt diese wichtigen Aufgaben **nah, ökologisch und zu fairen Bedingungen**. Deshalb wollen wir vermehrt wieder **im direkten Dialog mit der Stadt** gehört werden, bei Gesprächen, in denen es um genau diese Themen geht.

Die Stadt zielt bei ihren Workshops und Echoräumen darauf ab, breite Meinungen abzuholen und nicht spezifische Interessen für ein Projekt

in Erfahrung zu bringen. Das führt andernorts dazu, dass das **Gewerbe einfach vergessen** wird, obwohl dessen Einbezug in laufende Planungen immens wichtig wäre. Als besonders krasses Beispiel so geschehen bei der Rad-WM. Es ist ein Skandal, dass in der Stadtverwaltung bei der Planung für dieses zehntägige Velo-Volksfest, für das ganze Stadtquartiere abgeriegelt werden, niemand daran gedacht hat, dass unsere Mitglieder trotzdem arbeiten, ihre Betriebe und Geschäfte offenhalten und darum Zu- und Wegfahrten gewährleistet sein müssen. Vom Zugang zu Spitälern ganz zu schweigen.

Die gute Nachricht: Wer auf die Hinterbeine steht, kann sich immer noch Gehör verschaffen. So war es möglich, bei der Rad-WM einen für alle gangbaren Weg zu finden. Das macht deutlich, dass es den **GVZ und die Interessenvertretung gegenüber der Stadt braucht**. Deshalb bin ich dankbar, dass so viele Mitglieder dem GVZ ihr Vertrauen schenken. Denn nur wenn viele mit einer Stimme sprechen, können gute Lösungen erreicht werden. Das zeigt aber auch, dass der GVZ kompromissbereit ist. Wir wünschen der Stadt eine tolle Veranstaltung und wir möchten einen Weg finden, der das Arbeiten ermöglicht. Durch den Einbezug des GVZ von Anfang an, wäre auch hier vieles einfacher gewesen und hätte Unmut vermieden werden können.

Jede Mitgliedschaft im GVZ hilft, die Interessen des Gewerbes zu stärken. Sie steht aber auch für **Solidarität**, weil dadurch, auch ohne persönliche Betroffenheit, Hilfe bei Problemlösungen für andere Mitglieder geleistet werden kann. Nur gemeinsam sind wir stark, darum geht mein grosser **Dank** an alle Mitglieder,



unsere Basis. Ich danke auch allen Präsidien und Vorständen, die sich in den Berufsverbänden und Quartiergewerbevereinen engagieren, sie sind wichtige Partner des GVZ als Bindeglieder zu unseren Mitgliedern. Meinen Kolleginnen und Kollegen vom GVZ-Vorstand danke ich fürs Mittragen und die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Dankbar bin ich unseren politischen Partnerinnen und Partnern für die Unterstützung gewerblicher Anliegen. Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein. Er gibt den finanziellen Spielraum für Einsprachen und juristische Unterstützung, wenn es das braucht, um mit der Stadt in Dialog zu treten. Schliesslich gilt mein grosser Dank der Geschäftsstelle: Geschäftsführerin Ursula Woodtli, die seit 15 Jahren umsichtig, vernetzt und engagiert die Geschäfte vorantreibt. Fabienne Hämmerli, welche gewissenhaft Buchhaltung und Mitgliederdatenbank führt und die Geschäftsführerin unterstützt. Liliane Forster, die zusammen mit Ursula Woodtli den Jahresbericht und die vier Ausgaben GVZ aktuell erarbeitet.

Engagiert für Ihre Sache

Nicole Barandun
Präsidentin

ORDENTLICHE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Am 20. Juni 2023 begrüßte **GVZ-Präsidentin Nicole Barandun** 23 Delegierte mit Stimmrecht und zahlreiche Gäste zur 182. Delegiertenversammlung im Zürich Hotel Marriott. Unter den Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft war auch Stadtrat Filippo Leutenegger. Das Einstiegsreferat hielt **Desirée Schiess**, Präsidentin KMU-Verband Winterthur und Umgebung, zum Thema **«Winterthur – von der Industrie- zur KMU- und Startup-Stadt»**.

Statutarische Geschäfte

Sämtliche statutarischen Geschäfte wurden einstimmig angenommen. So das Protokoll der 181. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 21. Juni 2022, der Jahresbericht 2022, die konsolidierte Jahresrechnung 2022, die mit einem Defizit von CHF 5'734.44 abschloss, sowie das Budget 2024, das mit einem Defizit von CHF 1'009 rechnet. Der Vorstand wurde entlastet und die bisherige Revisionsstelle, die SRG Schweizerische



Foto: LF

Revisionsgesellschaft AG, wiedergewählt. Im **ordentlichen Wahljahr 2023** wurde sowohl die Präsidentin Nicole Barandun wiedergewählt, wie auch der Gesamtvorstand, namentlich David Brunner, Susanne Brunner, Robert Egger, Patrick Egloff, Thomas Kade, Andreas Kneubühler, Jürg Kronenberg, Gerhard Meyer, Barbara Vögele Brühwiler und Kurt Wobmann,

in globo für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren bestätigt.

Der von smarten Saxophonklängen von **G-Sax unplugged** untermalte Apéro riche wurde in verdankenswerter Weise von der Zürcher Kantonalbank offeriert und die Gelegenheit zum Gedankenaustausch und Netzwerken rege genutzt.

VORSTAND GVZ

■ Tätigkeitsbericht

2023 traf sich der Vorstandsausschuss zu zwei **ordentlichen Sitzungen**, der Vorstand zu deren dreien. Zudem wurden Geschäfte im **Zirkularverfahren** abgehandelt.

Nebst den statutarischen Geschäften engagierte sich der GVZ (innerhalb der KGV-Kampagne) erfolgreich für die bürgerlichen und KMU-freundlichen städtischen Kandidierenden bei den **Kantons- und Regierungsratswahlen**. Verschiedene Abstimmungen wurden diskutiert und entsprechende Parolen gefasst. Insbesondere bei der **Initiative «Ein Lohn zum Leben»** (Mindestlohn-Initiative), über welche am 18. Juni 2023 abgestimmt wurde, engagierte sich der GVZ im gegnerischen Lager.

Nach wie vor beschäftigt sich der GVZ mit dem massiven **Abbau oberirdischer Parkplätze** und versucht

auf juristischem Wege dagegen anzugehen. Hierfür hat der Vorstand ein entsprechendes Kostendach gesprochen.

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der **neuen Parkkartenverordnung** konnte eine Delegation des GVZ die Mitglieder der zuständigen gemeinderätlichen Kommission für die gewerberelevanten Aspekte sensibilisieren. Insbesondere soll eine erweiterte Gewerbeparkkarte angeboten werden, welche sowohl das Parkieren auf weissen Parkplätzen wie auch in Sperrzonen ermöglicht.

Ebenfalls stark gemacht haben sich der GVZ und weitere Player gegen den **Verkehrsversuch an der Bellevestrasse**. Das Gewerbe befürchtete, dass diese temporäre Sperrung als Dauerprovisorium enden könnte. Tatsächlich wollte die Stadt Zürich über acht Monate eine Spur auf die-

ser wichtigen Einfallsachse abbauen. Offenbar hatte die Stadt vergessen, eine Bewilligung für das Vorhaben beim Kanton einzuholen. Es war so dann die Kantonspolizei, welche der Umsetzung einen Riegel schob und die Bewilligung verweigerte.

Die **Umsetzung der Rad-WM 2024**, bei der ganze Quartiere inklusive Spitäler hätten abgeriegelt werden sollen, brachte viel Unmut. Offenbar hatte man schlicht vergessen, dass die lokalen Unternehmen auch während der Rad-WM arbeiten. Nachdem der GVZ zusammen mit weiteren Verbündeten eine juristische Neubeurteilung für das geplante Verkehrsregime verlangt hatte, konnte eine für alle Parteien einigermaßen vertretbare Lösung mit der Stadt gefunden werden.

Im Herbst wurde der **Tag der urbanen Produktion** zum vierten Mal →

erfolgreich umgesetzt. Gemeinsam mit dem bbf Zürich und der MiZI wurde am Vortag ein **Pilotprojekt zur Nachwuchsförderung** gestartet. Rund 200 Schülerinnen und Schüler konnten so Einblick in dreizehn verschiedene Produktions- und Handwerksbetriebe erhalten.

Zu den oben erwähnten Themen finden sich weiter hinten unter den entsprechenden Titeln vertiefende Angaben.

Neben dem Einsitz in **verschiedenen permanenten Ressorts** nimmt der GVZ auch an der **Verkehrskon-**

ferenz teil und tauscht sich mit der **Städteplattform** aus. Das jährliche Treffen mit dem Stadtrat lag mitten in der Session der eidgenössischen Räte und musste 2023, infolge der gelungenen Wahl der GVZ Präsidentin Nicole Barandun in den Nationalrat, ins kommende Jahr verschoben werden.

Der Vorstand hat sich aus weiteren externen städtischen Gefässen wie Spurggruppen, Echoräumen oder Mitwirkungsverfahren einstweilen zurückgezogen. Zu oft waren die Ergebnisse bereits vorweggenommen und die Teilnahme des GVZ ohne

mögliche Einflussnahme reine Feigenblattpolitik.

Dank politischer Vertretung im GVZ-Vorstand, wie auch weiteren Verbündeten im Gemeinderat, konnten verschiedene gewerberelevante Vorstösse eingereicht werden.

Wir gratulieren und danken Nicole Barandun für 15 Jahre Vorstandstätigkeit im GVZ, davon elf als deren Präsidentin. Ebenso danken wir Ursula Woodtli für ihr Engagement als Geschäftsführerin des GVZ während 15 Jahren.

■ GVZ-Kolumnen schon gelesen?

Elf Mal pro Jahr veröffentlicht GVZ-Präsidentin Nicole Barandun eine Kolumne, welche jeweils in den Titeln der Lokalinfo und in der Quartierzeitung Höngger erscheint. Dabei nimmt sie Aktualitäten aus der Stadt, der Stadtverwaltung und dem gewerblichen Umfeld auf:

Januar: Lehrbetriebe schaffen Berufs- und Lebensperspektiven

Februar: Mindestlohn – Züri, quo vadis?

März: Geld ist nicht alles

April: Mikromanagement oder doch Verzettelung?

Mai: Arbeitsfrieden dank Sozialpartnerschaften

Juni: Einfach, weil ich's kann

August: Einfach mal fordern, auch wenn man keine Ahnung hat

September: In der Privatwirtschaft längst pleite

Oktober: In Beziehung stehen zu

November: Von Wünschen und Hoffnung

Dezember: Eine Frage der Einstellung

■ Neujahrsanlass

Am 17. Januar 2023 lud der Gewerbeverband der Stadt Zürich zum traditionellen Neujahrsanlass ein. Rund 100 Mitglieder und Gäste aus Politik und Wirtschaft, darunter Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner, trafen sich im Hotel Spirgarten in Zürich-Altstetten zum beliebten Neujahrstreffen des GVZ. GVZ-Präsidentin und Kantonsratskandidatin Nicole Barandun begrüßte die Gäste und richtete den **Fokus des Abends auf die anstehenden Wahlen im Kanton Zürich**. Es sei essenziell, die bürgerlichen Kandidierenden über die Parteigrenzen hinweg zu unterstützen, um im Kanton Zürich eine wirtschaftsfreundliche Politik zu erhalten. Das Thema des Abends nahm Regierungsratskandidat Peter Grünenfelder (FDP) in seinem Referat **«Zürich braucht einen liberalen Aufbruch!»** auf. Die Gesangsdarbietung bekannter



Foto: LF

Operettenmelodien, dargeboten von der Präsidentin der Stadtzürcher Apotheken Valeria Dora und ihrem Pianisten Benjamin Blatter, sowie ein

Apéro riche rundeten den gelungenen Abend ab. Den ganzen Artikel und die Fotostrecke finden Sie [hier](#).

■ Gewerbliche Städteplattform

Zwei Mal jährlich treffen sich die Gewerbeverbände der Städte Aarau, Bern, Basel, Chur, Luzern, Winterthur, Zürich und der neu dazu gestossene Gewerbeverein Region Frauenfeld zum Austausch über das wirtschaftliche und politische Engagement der verschiedenen Verbände. Das Treffen gibt gegenseitige aufschlussreiche Einblicke und neue Inputs zu gewerberelevanten Informationen und Erfahrungen.

Das **Treffen** vom 14. März 2023 fand in **Basel** statt, wo die Teilnehmenden ein ausführliches Rahmenprogramm erwartete. Darin enthalten waren Informationen direkt von den Basler Verkehrsbetrieben, die Besichtigung der Werkarena/Werkepark, wo auch gleich die ordentliche Sitzung stattfand, eine Führung im Roche-Turm mit anschliessendem Apéro und sensationeller Aussicht und zum Abschluss ein gemeinsames Abendessen in einer typischen Basler Beiz. Besprochen wurden an der ordentlichen Sitzung Verkehrsthemen, Mitwirkungsverfahren, die Kreis-



Fotos: UW

laufwirtschaft, Klimainitiativen, der kommunale Mindestlohn, Fachkräftemangel, die zunehmende Unterbesetzung der Polizei sowie bevorstehende Abstimmungen und Wahlen, um nur einige zu nennen. Oft sind Abstimmungsthemen von Stadt zu Stadt sehr ähnlich, was den Austausch

sehr wertvoll macht, da von bereits gemachten Erfahrungen profitiert werden kann.

Der für den Oktober geplante Austausch in Chur musste abgesagt werden. Ersatzweise fand im Dezember ein **digitaler Austausch** statt.



■ GVZ aktuell

Neues vom Gewerbeverband der Stadt Zürich wird vierteljährlich in der Mitgliederzeitschrift **GVZ aktuell** publiziert, welche den Mitgliedern direkt per E-Mail zugestellt wird. Das GVZ aktuell ist übersichtlich gestaltet und ermöglicht mittels integrierter Weblinks den vertieften Informationszugang.

Berichtet wird über **aktuelle Projekte**, an denen der GVZ beteiligt ist, und über seine **politische Arbeit**. Aufnahme findet Wissenswertes und Hilfreiches, ebenso praktische Hinweise, Umfragen und Veranstaltungen – immer mit Gewerberelevanz. Publiziert werden auch **ökologische, nachhaltige und klimarelevante**

News und Infos zu Projekten und Förderprogrammen. Alle Ausgaben des GVZ aktuell finden Sie hier. Empfohlen ist ein regelmässiger Besuch der GVZ-Website gewerbezuersch.ch, so sind Sie immer auf dem neusten Wissensstand. Und folgen Sie dem GVZ auf [Facebook](https://www.facebook.com/gvz.zuerich), [X](https://www.x.com/gvz.zuerich) und [LinkedIn](https://www.linkedin.com/company/gvz-zuerich).

SCHWERPUNKTE DES VERBANDSJAHRES

■ Kantonsrats- und Regierungsratswahlen

Die Wahlen für den **Kantonsrat** haben am 12. Februar 2023 leider knapp keine bürgerliche Mehrheit im Parlament gebracht. Immerhin konnten aufgrund eines engagierten Wahlkampfes von SVP, FDP und Mitte gegenüber 2019 wieder einige Sitze gut gemacht werden. In der Stadt Zürich wurden fünf gewerbefreundliche Unternehmerinnen und Unternehmer wieder gewählt: Sonja Rueff-Frenkel (FDP), Angie Romero (FDP), Josef Widler (Die Mitte), Christoph Marty (SVP) und Marc

Bourgeois (FDP). Nicht wieder gewählt wurde Valentin Landmann (SVP). Neu in den Kantonsrat gewählt wurden Susanne Brunner, Vorstandsmitglied GVZ, und Bernhard im Oberdorf (beide SVP). Der GVZ gratuliert zur glanzvollen Wahl.

Der alte ist auch der neue Regierungsrat. Hier haben die Wahlberechtigten auf die bewährte, bürgerlich geprägte Politik von Stabilität und Sicherheit gesetzt und sich ausgesprochen für eine weiterhin funktio-

nierende Grundversorgung, gesunde Finanzen und eine innovative Wirtschaft.

Es muss unbedingt gelingen, die Wahl- und Politikverdrossenen für bürgerliche und gewerbliche Anliegen zu sensibilisieren und an die Urnen zu bringen, um dem rot-grünen Aktionismus in der Stadt Zürich Einhalt zu gebieten. **Nach den Wahlen ist vor den Wahlen!**

■ National- und Ständeratswahlen

Leider konnte sich Gregor Rutz bei den nationalen Wahlen nicht durchsetzen und der bürgerliche Ständeratssitz von Ruedi Noser ging an die GLP verloren. Äusserst erfreulich ist aber die glanzvolle Wahl von **GVZ-Präsidentin Nicole Barandun in den Nationalrat**. Liebe Nicole, der GVZ wünscht dir viel Freude, Mut, Durchsetzungskraft und Erfolg im neuen Amt!



■ GVZ auf LinkedIn

Bleiben Sie informiert und folgen Sie dem GVZ auf [LinkedIn](#).



■ Mindestlohn

FDP, GLP und SVP hatten mit Unterstützung des GVZ sowie weiterer Gewerbe- und Wirtschaftsverbände das **Referendum gegen den Mindestlohn in der Stadt Zürich** ergriffen. Der Mindestlohn schadet und ist unsozial: Er untergräbt die Sozialpartnerschaft, stellt das duale Bildungssystem in Frage und gefährdet Arbeitsplätze.

Am 1. März 2023 hat der Zürcher Gemeinderat einen **Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Ein Lohn zum Leben»** beschlossen. Bei einer Stimmbeteiligung von 46,8 % wurde der Gegenvorschlag am 18. Juni 2023 mit knapp 70 % Ja-Stimmen **angenommen**. Ein im Vorfeld der

Abstimmung durchgeführtes Gutachten liess wichtige Fragen offen:

- Ist ein Mindestlohn auf kommunaler Ebene, der die Sozialpartnerschaften aushebelt, rechtens und bei einer Höhe von CHF 23.90 (exkl. Ferienentschädigung) noch ein sozialpolitisches Instrument gegen Arbeitsarmut oder schon eine arbeitsrechtliche Massnahme, für die nur der Bund zuständig wäre?
- Wie kann ein Mindestlohn auf kommunaler Ebene umgesetzt und kontrolliert werden?
- Werden nur Arbeitgeber kontrolliert, die ihren Sitz in der Stadt Zürich haben, oder auch die auswärtigen Unternehmer?

- Muss ein Arbeitgeber, der seine Mitarbeitenden Arbeiten innerhalb und ausserhalb der Stadt Zürich verrichten lässt, verschiedene Lohnansätze verrechnen?
- All diese Fragen haben den GVZ dazu bewogen, noch vor der Abstimmung einen **Rekurs** einzureichen. Nach dem negativen Entscheid des Bezirksrats Zürich im November 2023 wurde der Rekurs an das kantonale Verwaltungsgericht weitergezogen, welches den Sachverhalt nun als unabhängige Rechtsmittelinstanz überprüfen wird. **Mit diesem Vorgehen geht es nicht darum, einen Mindestlohn zu verhindern, sondern festzustellen, ob ein solcher auf kommunaler Ebene rechtens ist.**

■ **Stadtzürcher Krawallnacht**

In einer gemeinsamen Medienmitteilung **verurteilten der GVZ und der Gewerbeverein Zürich Vier die durch eine unbewilligte Demonstration** am 18. Februar 2023 verursachten massiven Verwüstungen in verschiedenen Stadtteilen. Trotz zahlreicher Vorzeichen hat die Stadtregierung weder im Vorfeld noch während der Ausschreitungen im Zusammenhang mit der Räumung des Koch-Areals reagiert und damit die

schweren Sachbeschädigungen in Kauf genommen sowie die Sicherheit der Bevölkerung aufs Spiel gesetzt. Diesem Unverständnis hatte der GVZ auch **gegenüber dem Stadtrat am 23. Februar 2023 schriftlich Ausdruck verliehen** und ihn aufgefordert, für die Schäden der Leidtragenden aufzukommen. Des weitern verlangte der GVZ ein Ende der Laissez-faire-Politik zu Lasten des Kleingewerbes und damit auch eine Abkehr von der Praxis, unbewilligte Demonstrationen zuzulassen. Solche

müssen in Zukunft im Keim erstickt werden. Wer sich rechtens verhält und sich um eine Bewilligung bemüht, hat auch nichts zu verstecken. In seiner Antwort vom 15. März 2023 verneinte der Stadtrat ein pflichtwidriges Verhalten, demzufolge bestehe keine Haftung der Stadt für den geltend gemachten Schaden. Das vom GVZ geforderte «konsequente Unterbinden von nicht bewilligten Demonstrationen» widerspreche dem verfassungsrechtlich verankerten Grundsatz der Verhältnismässigkeit.

■ **Offene Läden in Tourismuszentren**

Der GVZ hat Stellung genommen zur parlamentarischen Initiative (KR-Nr. 94/2021) und **begrüss** die **Bemühungen zur Flexibilisierung von Ladenöffnungszeiten in Tourismuszentren wie der Stadt Zürich**. Er befürwortet daher die geforderte Änderung des Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetzes.

Eine Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten in den Innenstädten

- stärkt den Detailhandel und belebt die Gastronomie.
- stärkt die Attraktivität der Schweiz als Reisedestination im internationalen Wettbewerb.
- entspricht dem Bedürfnis von Arbeitgebenden und Arbeitneh-

menden, fördert die Vereinbarung von Familie und Beruf und gibt Gegensteuer zu Homeoffice (Gastronomie) und Online-Handel (Detailhandel).

- entspricht dem Zeitgeist und relativiert die Diskrepanz zu den bereits heute liberalisierten Öffnungszeiten von Familienbetrieben (wie zum Beispiel 24-Stunden-Shops).

■ **Verkehr Rad-WM 2024**

Gewerbe und Private, GVZ und ACS, total 53 Gesuchstellende, verlangten eine Neubeurteilung von Streckenführung und Verkehrsbeschränkungen der Rad-WM, welche vom 21. bis 29. September 2024 in Zürich stattfinden wird. Denn letztere kannten kein Mass, ganze Stadtquartiere wären tagsüber isoliert worden. Ziel der Rekurse war nicht die Verhinde-

rung des Grossanlasses, sondern die Gewährleistung der Versorgung und Kundenzugänglichkeit statt Abriegelung ganzer Quartiere während zweier Wochen.

Die Intervention hat sich gelohnt

Der GVZ und andere Rekurrende haben ihre Rekurse zurückgezogen, nachdem in gemeinsamen Verhandlungen mit der Stadt für besonders Betroffene **zahlreiche punktuelle**

Öffnungen der Strassen im Gebiet der Rennstrecke definiert und durch den Stadtrat beschlossen wurden. Diese ermöglichen Gewerbetreibenden, Anwohnenden und Eltern auf dem Weg von und zum Kinderspital eine **begrenzte Anzahl dringlicher Fahrten** – etwa aus gesundheitlichen Gründen oder für gewerbliche Transporte – und erfolgen jeweils auf Weisung der Verkehrsdienste vor Ort.

Neue Parkkartenverordnung und Anlieferungskonzept

Mitte 2020 beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat den Erlass einer neuen Parkkartenverordnung. Die gemeinderätliche Spezialkommission machte sich ans Ausarbeiten unter anderem der Einführung einer **erweiterten Jahresbewilligung für Handwerkende und Servicebeauftragte (Gewerbeparkkarte mit Ausdehnung auf weisse Parkplätze)**. Nach Annahme des kommunalen Richtplans Verkehr Ende November

2021 durch das Stimmvolk, welcher die Einführung des «Bieler Modells» festlegt, zog der Stadtrat die Weisung zurück. Anderthalb Jahre Kommissionsarbeit waren damit Geschichte, zurück auf Feld eins.

Seither war der Stadtrat daran, eine neue Weisung zu erarbeiten. Ebenso lange herrschte Stillschweigen zum Sachgeschäft. Grund genug für den GVZ, Ende März 2023 an den Gesamtstadtrat zu gelangen, denn im Hinblick auf den erheblichen **Abbau**

von blauen Parkplätzen und Umschlagplätzen und die Verstärkung dieser Tendenz mit Umsetzung der Velovorzugsrouten gerät das Gewerbe immer mehr in Bedrängnis und kann vielerorts die Versorgung der Bevölkerung nicht mehr sicherstellen. Die von der Spezialkommission SID/V erarbeitete Parkkartenverordnung hätte dem Gewerbe, insbesondere in der Innenstadt, bessere Konditionen ermöglicht. Der GVZ hielt im Schreiben fest, dass der Umbau der Stadt immer weiter vorangetrieben werde, ohne →

Anpassungen für die Versorgung zu schaffen, und wollte wissen, bis wann er mit der neuen Parkkartenverordnung und dem lange versprochenen Anlieferungs- und Gewerbekonzept, das dem Gewerbe Rechnung trägt und die neuen Gegebenheiten berücksichtigt, rechnen könne.

In ihrem Antwortschreiben vom 9. Mai 2023 «hoffte» die Vorsteherin

des Sicherheitsdepartements, Stadträtin Karin Rykart, «mit dem GVZ», dass bald eine Entlastung zugunsten des Zürcher Gewerbes erreicht werde. Sie führte aus, dass auch im neuen Antrag, der vor den Sommerferien 2023 dem Gemeinderat vorgelegt werde, die **Einführung der erweiterten Jahresbewilligung für das Gewerbe enthalten** sei. Das **Konzept Anlieferung und Gewerbe-**

verkehr liege im Entwurf vor. Anschliessend werde mit der Umsetzung begonnen. Stadträtin Rykart schloss mit den Worten: «Wir sind auch stets gerne bereit, konkrete Anliegen des Gewerbes zu prüfen und nach Möglichkeit Verbesserungen zu realisieren.» Der GVZ bleibt dran, auch nach Abschluss des Berichtsjahrs.

Velovorzugsrouten

Die Stadt Zürich macht vorwärts mit den Veloschnellstrassen.

Baslerstrasse

Am 9. März 2023 wurde der erste Streckenabschnitt der Route zwischen Altstetten und dem Kreis 4 eröffnet. Hier sollen Tempo 30, breite Velostreifen und Vortrittsberechtigungen das Velofahren erleichtern und der Durchgangsverkehr mit Einbahn-

abschnitten reduziert werden. Zwar ist der Velostreifen schön breit und mit gestrichelter gelber Linie und einem breiten grünen Streifen ausgestaltet. Aber wenn eine **Anlieferung für den Letzipark** ansteht, sieht die Situation wie auf dem Foto unten aus. Warum? Weil auch nach Abschluss des Berichtsjahrs ein **städtisches Anlieferungs- und Gewerbeverkehrskonzept fehlt**, an dessen Erarbeitung die Stadt schon seit Jahren feilt...



Die erste Velovorzugsroute «im Test» (Foto Urs Jaudas, tagesanzeiger.ch)

Wollishofen

In Wollishofen wehrte sich die Bevölkerung. Anwohnende mobilisierten als Nachbargemeinschaft Wollishofen gegen die Umsetzung der Velovorzugsroute in der Tannenrauch- und der Kilchbergstrasse mit Einsprachen gemäss § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung). Die Stadt hat alle 470 Einsprachen der Bevölkerung abgelehnt. Die Opposition gegen die extremen Ausbaupläne für schon heute ruhige Quartierstrassen und bei Schulhäusern interessiert nicht. Mit der Umsetzung wurde noch nicht begonnen.

Mühlebach- und Zollikerstrasse

Im Oktober 2023 wurde mit der Umsetzung der Teilstrecke an der Mühlebach- bis Zollikerstrasse begonnen. 132 Parkplätze wurden aufgehoben. Entlang der Route gibt es mehrere Schulhäuser. Weil die Schulkinder wegen des regen Veloverkehrs lange warten müssen, bis sie die Strasse queren können, wurde zur Sicherheit der Kinder der Veloverkehr mittels Rampen vor den Schulhäusern verlangsamt.

Langstrasse – autoarm?!

Bereits kurz nach Umsetzung der **Sperrung des rund 60 Meter langen Teilstücks** der Langstrasse war klar: Die Idee der neuen Verkehrsführung mit Tempo 30 ist ein **Schildbürgerstreich** und verbessert ausschliesslich die Situation der Velofahrenden, alle anderen Verkehrsteilnehmenden, insbesondere der öffentliche Busverkehr, bleiben auf der Strecke. Für letzteren ist insbe-

sondere nachts, wenn die Sperrung aufgehoben wird, kein Durchkommen. Wie der Medienmitteilung der Stadt Zürich zu entnehmen war, hätten sich an Mitwirkungsveranstaltungen Anwohnende kritisch gegenüber einer Totalsperrung geäussert, da sie sich vor Kriminalität und den Exzessen des Nachtlebens fürchteten. Interessant ist die Aussage, dass der Verkehr offenbar Anwohnenden ein gewisses Mass an sozialer Kont-

rolle und subjektiver Sicherheit biete. Ganz ungewohnte Worte von Seiten der Stadt.

Ob damit der durch die neue Verkehrsführung provozierte **Schleichverkehr** in die umliegenden Quartierstrassen mitgemeint ist? Man weiss es nicht. Gesichert ist mittlerweile allerdings, dass sich die Sperrung als eigentliche **Cashcow zur Generierung von Bussgeldern** erweist.

Halteverbot für die einen – Zettel schon ausgeschnitten?

Ein ausgeschildertes **Halteverbot an der Kornhausstrasse** zwischen den Stadtkreisen 6 und 10 wirft Fragen auf, auf die es bei der Dienstabteilung Verkehr und der Stadtpolizei ganz unterschiedliche Antworten gibt.

Die Dienstabteilung Verkehr DAV sagt, das **Halteverbot gelte für alle, ausser für Züri Velos**. Also für alle anderen Velos und alle Motor-



Quelle: Lokalinfo/www.zürich24.ch

fahrzeuge (auch jene, welche die Züri Velos abholen und bereitstellen sollen). Mal abgesehen davon, dass ein Halteverbot für ein Velo schon etwas Bizarres an sich hat, interessiert hier natürlich das Halteverbot für Motorfahrzeuge und damit das Fehlen eines Güterumschlagplatzes in der Nähe diverser Gewerbebetriebe und Hauseingänge. Die Stadtpolizei stellt

sich hingegen auf den Standpunkt, dass der **Güterumschlag trotz Halteverbot toleriert** werde, sofern er zügig vonstatten gehe. Das sind ja mal gute Neuigkeiten fürs Gewerbe! Und damit es an der Kornhausstrasse künftig keine Probleme gibt, haben Sie nochmals Gelegenheit, den Zettel unten auszuschneiden, um ihn im Fall der Fälle vorzuzeigen.

Die Stadtpolizei schreibt auf Anfrage zum Problem **«Güterumschlag» und «Halteverbot»**: «Da an der Kornhausstrasse keine öffentlichen Parkfelder oder Parkverbotsfelder vorhanden sind, sieht es die Verzeigungspraxis der Stadtpolizei Zürich vor, dass ein Güterumschlag trotz Halteverbot toleriert wird.» Und warum? «Unter Güterumschlag verstehen wir das Verladen und Ausladen von Sachen, die nach Grösse und Gewicht die Beförderung durch ein Fahrzeug nötig machen.» Die Güterumschlagszeit sei nur jene Zeit, die zum Ein- und Ausladen solcher Güter sowie allenfalls zu deren Transport an den nahe gelegenen Bestimmungsort benötigt werde, so Stapo-Medienchefin Judith Hödl.

Spurabbau Bellerivestrasse

Der Versuch Spurabbau Bellerivestrasse ist noch nicht vom Tisch. Im Mitwirkungsverfahren wurde die Stadt wiederholt darauf hingewiesen, dass

es für einen solchen Versuch eine Bewilligung des Kantons brauche. Die Stadt setzte sich darüber hinweg und wurde prompt von der Kantonspolizei zurückgepiffen. Auch die Stadt Zürich

müsse sich an geltende Gesetze halten. Die Stadt akzeptiert diesen Entscheid nicht und hat bei der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich Rekurs eingelegt. Es bleibt spannend.

Die Geschichte mit den Wanderbäumen

Leider kein Märchen, sondern eine ausgewachsene Sommerposse war die Aktion mit den wandernden Bäumen auf Rädern. Bis in den Spätherbst liess der Verein umverkehrR **zehn Wanderbäume durch die Stadtzürcher Quartiere karren** und wollte damit auf Hitzetage und Tropennächte aufmerksam machen. Eine an sich witzige Aktion, würden diese Wanderbäume nicht auf blauen Parkplätzen abgestellt, sondern zum Beispiel auf dem Sechseläutenplatz, der Europaallee, dem Münsterhof oder dem Hardplatz.

Die Nachfrage des GVZ bei den Kreischefs führte zu einer Antwort

des Chefs Büro für Veranstaltungen: Die Wanderbaumallee wurde gemäss



Zwischenstopp auf der Brahmstrasse (Foto: SF)

Artikel 17 Abs. 1 der Veranstaltungsrichtlinien der Stadt Zürich mit einer **Ausnahmenbewilligung durch die Vorsteherin des Sicherheitsdepartments** bewilligt. Was sollten diese Bäume in sonst grüner Umgebung? Leute, die sich dort hinsetzen? Fehlanzeige! Dafür ist wohl das eigentliche «Ziel» erreicht: Für eine beschränkte Zeit ein paar Parkplätze weniger.

Die am 20. September 2023 eingereichte **Interpellation (GR 2023/456) zu den nicht immatrikulierten Anhängern** harret noch der Beantwortung durch den Stadtrat.

Einwendungen gegen Strassenbauprojekte

Beeinträchtigungen für den motorisierten Individualverkehr MIV werden in der Stadt laufend ausgebaut. Innert Frist hat der GVZ im Geschäftsjahr 16 Einwendungen gemäss **§ 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung)** zu Strassenbauprojekten erhoben:

- Grimselstrasse
- Ernastrasse
- Stauffacherquai

- Schaffhauserstrasse (2x)
- Überlandstrasse
- Velovorzugsroute Wollishofen
- Opfikonstrasse
- Badenerstrasse
- Köschenrütistrasse
- Zwischenbächen (2x)
- Mühlebachstrasse
- Schwinger- und Gaugerstrasse
- Fellenbergstrasse
- Allmendstrasse

Der GVZ hat sich auch mit Einspracheverfahren nach **§ 16/17 des**

Strassengesetzes Kanton Zürich (Weiterzug von abgewiesenen Einwendungen nach § 13 StrG) sowie gegen permanente Verkehrsanordnungen juristisch gewehrt. Da die Stadt keine Kompromissbereitschaft zeigt gegenüber Einwendungen gemäss § 13, gab es keine andere Möglichkeit, als gegen permanente Verkehrsanordnungen juristisch vorzugehen. Hängig im Rekursverfahren sind 24 Einspracheprojekte.

Verkehrskonferenz

In der Verkehrskonferenz tauschen sich halbjährlich diejenigen Verbände aus, welche sich im Bereich Verkehr engagieren. Das Spektrum ist breit und die Interessen selten deckungsgleich, sitzen doch Fussgängerverein, ACS und TCS, Pro Velo und umverkehrR, der GVZ sowie die Behindertenkonferenz – um nur einige zu nennen – an einem Tisch. Die jeweils etwa

zehn städtischen Verwaltungsangestellten nicht zu vergessen. Nichtsdestotrotz lohnt sich ein regelmässiger Austausch, um Informationen zu Projekten der Stadt zu erhalten und – wo dies möglich ist – Einfluss darauf zu nehmen sowie Fragen zu aktuellen Verkehrsthemen anzubringen.

Es wurden zahlreiche Themen behandelt, nachfolgend die für das

Gewerbe relevantesten:

- Brings uf d'Strass
- Neue Parkkartenverordnung
- Umsetzungsplan Velovorzugsrouten
- Umgestaltung Zähringerplatz
- Dachstrategie «Stadtraum und Mobilität»
- Anlieferungs- und Güterverkehr
- Tempo 30 auf der Rosengartenstrasse

■ Züri Fäscht

Noch im Vorfeld des Züri Fäschts vom 7. bis 9. Juli 2023 informierte der GVZ seine Mitglieder wie immer im GVZ aktuell über die Auswirkungen auf den Gewerbeverkehr, die geltenden Fahrverbote und Anlieferungszeiten.

Nur wenige Monate später wurde das **Aus fürs Züri Fäscht Gewissheit**. Der Verein Zürcher Volksfeste, die Trägerorganisation des Züri Fäschts, hat den bestehenden Leistungsvertrag mit der Stadt Zürich per Ende 2024 gekündigt. Die **behördlichen Auflagen hätten stark zugenommen**. Weitere parlamentarische Vorstösse seien hängig, die



zusätzliche Einschränkungen bringen würden. Unter diesen Umständen und da die Veranstalter mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen, der Komplexität des Festes und mit der Finanzierung an die Grenzen der Möglichkeiten gestossen und die

Akzeptanz gegenüber solchen Veranstaltungen gesunken seien, mache man Platz für Neues und neue Akteure.

Der GVZ nimmt diesen Schritt mit Bedauern zur Kenntnis und dankt dem OK-Team für den jahrelangen unermüdlichen Einsatz und viele unvergessliche Volksfeste.

Gleichzeitig sind wir gespannt, was nun kommen wird. Stadtpräsidentin Mauch will alles neu denken lassen. Hoffen wir, es sind dann nicht die gleichen Protagonisten wie bei der Aktion «Brings uf d'Strass» in der Verantwortung. Ein solches Trauerspiel wäre einer Weltstadt, wie sie Zürich ja immer sein will, nicht würdig.

■ Mediterrane Nächte definitiv eingeführt

Nach der erstmaligen Durchführung im Sommer 2022 mit 144 teilnehmenden Betrieben war auch die zweite mit 88 Restaurants ein Erfolg. Während sechs Wochenenden in den Sommerferien durften Restaurants

mit Gartenwirtschaft freitags und samstags länger geöffnet bleiben – bis 2 Uhr. Der **zweijährige Pilotversuch** wurde dank eines dringlichen Postulats im Gemeinderat aus dem Jahr 2019 umgesetzt.

Nach den guten Resultaten hat der Zürcher Stadtrat sich für die defini-

tive Einführung entschieden. Wenn die Bedingungen erfüllt sind, können **Boulevardcafés und Gartenwirtschaften** also künftig **während der Sommerferien an Wochenenden ihre Gäste bis 2 Uhr früh bewirten**. Das steht einer Stadt mit internationaler Ausstrahlung gut an.

■ Brings uf d'Strass – am Ausplempern

Seit der ersten Durchführung dieser **Bespaltungsaktion der Stadt Zürich** vor drei Jahren wollte die Stadt uns überzeugen, dass **Strassen keine Verkehrsverbindungen** seien, sondern «vielseitig nutzbare Freiräume». **Mit der dritten und letzten Durchführung 2023 schliesst das Pilotprojekt «Brings uf d'Strass» ab.** Nach drei Anläufen ist hoffentlich nicht nur der Pilot beendet, sondern wird das höchst umstrittene Projekt als Ganzes beerdigt. **Für den GVZ und die Steuerzahlenden wäre das die wirklich gute Nachricht!**



Gartenstrasse: Die Anwohnenden sollten hier spielen, picknicken, flanieren oder die Nachbarschaft treffen... (Foto: Elio Donauer, stadt-zuerich.ch)

■ Aus dem Gemeinderat

Im Berichtsjahr wurden verschiedene **Vorstösse zu gewerberelevanten Themen** im Gemeinderat eingereicht, unter anderem zur Krawallnacht, wo am 18. Februar 2023 an einer unbewilligten Demonstration

massive Verwüstungen in verschiedenen Stadtteilen verübt wurden, zur flächendeckenden Einführung von Tempo 30, zur Aktion «Brings uf d'Strass» und, wie bereits erwähnt, zu den Wanderbäumen.

■ Rechtsauskunft

Im Berichtsjahr durfte der GVZ zwei Firmen-Mitglieder mit dieser kostenlosen Dienstleistung unterstützen.



Gewerbeverband
der Stadt Zürich

**In Zürich.
Für Zürich.
Ihr Gewerbe.**



Foto: LF

■ GVZ auf Facebook

Für gewerberelevante Informationen folgen Sie dem GVZ auf [Facebook](#).



■ GVZ auf X (vormals Twitter)

Folgen Sie dem GVZ auf X: [@GewerbeZuerich](#).



AUS DEN RESSORTS

■ Förderverein des GVZ (foerderverein-gvz.ch)

Die Mitglieder des Fördervereins des Gewerbeverbands der Stadt Zürich trafen sich erwartungsfroh zu insgesamt neun Business-Lunches (einer musste ausfallen) im Haus zum Rüden. Und sie wurden nicht enttäuscht: Bei allen Treffen standen gehaltvolle Kurzreferate von kompetenten Referentinnen und Referenten über Unternehmen, Politik oder neue wirtschaftliche Entwicklungen auf dem Programm, welche immer auch Gesprächsstoff für den anschliessenden angeregten Austausch lieferten.

Ein spezielles Highlight bot die alljährliche **Einladung durch den GVZ**. Die spannende Führung durchs Hallenstadion, der Blick hinter die Kulissen und das anschliessende Mittagessen in der StarLounge begeisterten die zahlreich Anwesenden.

Nach Abwicklung der offiziellen Tagesordnungspunkten an der **Generalversammlung** vom 15. Mai 2023 und einer Fragerunde hielt **Manuel Ferreira**, Chief Investment Strategist der Zürcher Kantonalbank, ein beeindruckendes **Referat zur wirtschaft-**



Rund 30 Mitglieder warfen einen Blick hinter die Kulissen des Hallenstadions. (Foto: LF)



Robert Eggler, Präsident des Fördervereins GVZ, im Element (Foto: UW)

lichen Entwicklung sowie zu den Konjunkturaussichten für unser Land gemäss Einschätzung der Bank. Beim Apéro riche im Anschluss diskutierten die Anwesenden angeregt und tauschten sich aus.

Auch 2023 durfte der Förderverein zahlreiche neue Mitglieder begrüßen. Die Mitglieder des Fördervereins treffen sich immer am letzten Dienstag im Monat zum Lunch (ausser Juli und Dezember). Gäste sind herzlich willkommen.

■ Berufsbildungsforum Zürich bbf (bbf-zh.ch)

Das Berufsbildungsforum Stadt Zürich vernetzt die verschiedenen Gruppen im Bereich der Berufsbildung, indem es Projekte anstösst und Informations- und Netzwerkveranstaltungen anbietet. Im Vorstand des bbf sind vertreten: der GVZ, das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA), das städtische Schulamt (SSD), der Ausländerinnen- und Ausländerbeirat (AB) und das Laufbahnenzentrum (LBZ).

Beim seit 2015 gut etablierten Angebot **rent a stift** erfolgte im Sommer 2023 eine Stabsübergabe der Programmleitung. Der seit Beginn in leitender Funktion engagierte Renato

Mazzucchelli sowie Co-Leiter Ernst Hüsler gaben ihren Rücktritt. Ihre Nachfolge haben Sandra Gerschwiler und Aimen Mokdad übernommen. 2023 haben 68 Sekundarklassen teilgenommen, es kamen 25 Referierende aus 16 Firmen zum Einsatz.

Die **Unterstützung der Berufsbildungsforen** nahm im 2023 richtig Fahrt auf. Drei Förderkategorien greifen ineinander über: Stärkung der Forenstrukturen, Stärkung der dualen Berufsbildung und Lehrstellenförderung. Mit einem Projektantrag wurde der **Pilot «Besuchstag für Schülerinnen und Schüler in lokal produzierenden Betrieben der**

Stadt» unterstützt, ein gemeinsames Angebot von GVZ, bbf und MiZI. Sieben Sekundarklassen aus Höngg erhielten die Möglichkeit, an einem Freitagmorgen zwei Produktionsbetriebe der Stadt zu besichtigen. Anschliessend wurde in den Klassen eine Auswertung erarbeitet. Die teilnehmenden Betriebe deckten ein breites Spektrum ab.

Die Mitgliederversammlung fand in der Sportanlage Heuried statt. Thema des Referats war die neu geschaffene Lehre Betriebsunterhalt mit Schwerpunkt Sportanlagen. Der Vorstand kam zu vier Meetings zusammen.

■ bvz Berufslehr-Verbund Zürich (berufslehrverbund.ch)

Gemeinsam ausbilden – Verantwortung teilen. Die Anforderungen an die Lernenden, aber auch an die Berufs- und Praxisausbilderinnen und -ausbilder steigen stetig und mit jeder Berufsreform. Selbstorientiertes und selbstorganisiertes Lernen ist für Lernende und Auszubildende eine grosse Herausforderung, die bei der Umsetzung Zeit und Fingerspitzengefühl braucht. Als Train the Trainer bietet der bvz regelmässig Schulungen für seine Partner-Lehrbetriebe an, zum Beispiel bezüglich der neuen Ausbildungsplanung oder dem Anwenden von digitalen Lernplattformen.

Der bvz versteht sich seit über 25 Jahren als **Bildungspartner für die Lehrbetriebe und für die Lernen-**



Partner-Lehrbetrieb Schweizer AG, Professionelle Videotechnik, Schlieren (Foto: zVg)

den. Er investiert viel Zeit in fachliche, aber auch persönliche Weiterbildung. Im vergangenen Jahr hat das ganze Team Weiterbildungen zu den Themen AD(H)S und Erste Hilfe bei psychischen Notsituationen (ENSA) besucht. Dienstleistungen werden als **Lehrbetriebsverbund** (Lehrvertrag beim bvz) und **Betriebscoaching** (Lehrvertrag beim Betrieb) massgeschneidert und individuell angeboten.

Aktuell werden 180 Lernende in Zusammenarbeit mit 150 Partner-Lehrbetrieben in über 24 Lehrberufen ausgebildet. Haben auch Sie **Interesse am partnerschaftlichen Ausbilden von Lernenden mit dem bvz?** Weitere Informationen finden Sie auf der Website.

■ Forum Zürich (forum-zuerich.org)

Das Jahr 2023 stand für das Forum im Zeichen der **nationalen und kantonalen Wahlen**. Gleichwohl blickt das Forum auch nach vorne. Der Konkurrenzkampf der Standorte verschärft sich. **Zürich ist gefordert, eine Standortstrategie zu entwickeln und umzusetzen, die den Wirtschaftsplatz stärkt.** Das Forum Zürich trägt seinen Teil dazu bei.

Aus den kantonalen Wahlen im Februar 2023 ging das bürgerliche Lager gestärkt hervor. Im Regierungsrat

konnte bei den Wahlen die Mehrheit gesichert werden, **im Kantonsrat gelangen wichtige Sitzgewinne.** Nun gilt es, frühzeitig die Wahlen 2027 vorzubereiten – um mit vereinten Kräften die bürgerliche Mehrheit im Regierungsrat zu sichern und um im Kantonsrat weiter zuzulegen. Die **Bilanz der nationalen Wahlen im Herbst fällt durchgezogen aus** – und zeigt den Handlungsbedarf klar auf. Vor allem in der Mobilisierung gilt es zuzulegen. So konnte nicht verhindert werden, dass das bürgerliche Lager

in dieser Legislatur nicht im Ständerat vertreten ist – das muss ein Weckruf sein. Immerhin: Bei den Nationalratswahlen legte das bürgerliche Lager insbesondere dank zwei Sitzgewinnen der Mitte zu. Erfreulich! Das Forum Zürich dient dem **Informationsaustausch, der Koordination und Vertretung gemeinsamer Interessen.** Der GVZ nimmt an diesem Runden Tisch teil und kann so die Interessen des städtischen Gewerbes direkt einbringen.

■ KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich KGV (kgv.ch)

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der **Wahlen**. Bei den **Regierungsratswahlen** konnte der **Status quo von vier bürgerlichen Sitzen** gehalten werden. Bei den **Kantonsratswahlen** fand die bürgerliche Wende trotz guter Ausgangslage nicht wie erhofft statt. Immerhin: SVP, FDP und Mitte konnten leicht zulegen und vereinen nach einem Parteiwechsel im Anschluss an die Wahlen 90 Sitze. Es wurden zudem mehr KMU-freundliche Kandidierende gewählt (60 gegenüber 49 im 2019). Insgesamt konnten

7 Sitzgewinne von Gewerbekandidaten verzeichnet werden.

Bei den **Nationalratswahlen** wurde die bessere Vertretung der KMU im Nationalrat und die Steigerung des Bekanntheitsgrades des KGV erreicht. Mit der **Wahl von GVZ-Präsidentin Nicole Barandun und der Wiederwahl von Bruno Walliser** konnte der KGV seine Deputation im Nationalrat mit zwei Ausschussmitgliedern erfreulicherweise verdoppeln.

Auch im 2023 waren zudem **Information und Aufklärung** unserer betroffenen Mitglieder enorm wichtig: Mitgliedermailings mit wesentlichen Informationen waren gefragt. Die «Zürcher Wirtschaft» zeichnete sich einmal mehr durch informative und aktuelle Hintergrundberichte aus. An der Generalversammlung, am Herbstkongress, den zwei Präsidentenkonferenzen und den KGV-Anlässen mit Sponsoren und Bildungspartnern bot sich immer wieder die Möglichkeit, sich unter Unternehmern auszutauschen.

■ Tripartite Kommission Arbeitsintegration (TPK AI)

Die Delegierten des GVZ-Vorstands Nicole Barandun, Jürg Kronenberg, Kurt Wobmann und Andreas Kneubühler trafen sich 2023 zu zwei Sitzungen mit den Vertretern der Stadt Zürich Raphael Golta (Stadtrat, Vorsteher Sozialdepartement), Manfred Dachser (Direktor SOD), Tabitha Gassner (Direktorin SEB), den Vertretern der Gewerkschaften Martina Flühmann und Mattia Mandaglio (beide VPOD) sowie Serge Gnos (Unia).

Verordnung Arbeitsintegration

Gemäss Beschluss des Gemeinderats wird zurzeit die **Verordnung über die Bewilligung von Ausgaben für die Arbeitsintegration** neu ausgearbeitet. Die Tripartite Kommission hatte die revidierte Verordnung erhalten und konnte so noch auf diverse Punkte eingehen. Diese werden nun in der weiteren Überarbeitung für die finale Version umgesetzt. Die Auftragsvergabe der Arbeitsintegration Stadt Zürich erfolgt an städtische Betriebe und – wo möglich – auch in verschiedene Branchen der Privatwirtschaft. Speziell berücksichtigt werden dabei insbesondere auch NPO (nicht profitorientierte Organisationen). Arbeitsorte sind also städtische und private Arbeitsintegrationsbetriebe, deren Produkte

und Dienstleistungen zu marktüblichen Preisen angeboten werden. Mit diesem Grundsatz wird sichergestellt, dass das Gewerbe nicht mit künstlich gedumpte Preisen konkurrenziert wird. Zur Unterstützung der Betriebe werden städtische Subventionen vergeben.

Im Oktober 2023 fanden **zwei Besichtigungen von AI-Betrieben** statt: NAVI, Arbeitsvermittlungszentrum, Aemtlerstrasse 203, und Tramont, Holzarbeiten – Sargherstellung und Velowerkstatt Zürivelo, in Oerlikon. Bei der Arbeitsintegration geht es um die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und berufsspezifischen Kompetenzen. Ziel ist die Reintegra-

tion in den ersten Arbeitsmarkt von Menschen jeden Alters, welche aus dem ersten Arbeitsmarkt gefallen sind und dort wieder Fuss fassen sollen.

Teillohnstellen

Weiter wurde auf Wunsch der Kommission über das Thema **Entschädigung und Finanzierung von Teillohnstellen** informiert. Die Entschädigung bei einem 100 %-Pensum beträgt zwischen CHF 1'600 und CHF 2'000 im Monat, je nach Aufgabengebiet und Leistungsfähigkeit. Zielgruppe sind erwerbslose Sozialhilfebeziehende, die aufgrund ihres persönlichen Hintergrunds keine reguläre Anstellung finden.



Foto: zVg

■ Stiftung Bauen und Wohnen SBW Zürich (sbw-zuerich.ch)

Der GVZ schloss sich 2005 mit seiner 1958 gegründeten STIBA (Stiftung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich zum Bau preiswerter Wohnungen) der SBW an. Seit dieser Fusion hat der GVZ, neben den bürgerlichen Parteien SVP, CVP, EVP, FDP und einer Vertreterin der Stadt Zürich, einen Sitz im 11-köpfigen Stiftungsrat.

Die SBW kann unter dem neuen Präsidenten Reto Rudolf auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen spannenden

Projekten zurückschauen. Beim Gebäudebestand ist der **Bauabschluss der Totalsanierung Elisabethenstrasse 9** in Zürich ein Meilenstein. Bei der Instandstellung der Immobilie aus dem Jahre 1896 wurde viel Wert auf die Erhaltung von bauhistorischen Elementen gelegt, ohne dass das Ziel für ein zeitgerechtes Wohnen vergessen ging. Die Rückmeldung der Bewohnenden ist äusserst positiv, was das Bauteam und die Stiftung sehr erfreut. Weiter wird geprüft,

welche Häuser noch **Potential für eine Weiterentwicklung** haben, sei es zum Beispiel mit Solaranlagen auf dem Dach, Bereitstellen von Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität oder mit einer energetischen Sanierung.

Abschliessend ist der neue Auftritt nach aussen zu erwähnen. Das Logo der Stiftung wurde leicht modifiziert, und auf der neuen Homepage finden sich alle wichtigen Angaben zur Stiftung Bauen und Wohnen.

PRÄSIDENTENKONFERENZ

Die Treffen mit den Präsidien sind wichtige Voraussetzung für das Wirken des GVZ zugunsten seiner Mitglieder. 2023 fanden **vier Präsidentenkonferenzen** statt. Zwei davon per Zoom, eine in der Geschäftsstelle und zum Jahresabschluss in der Innenstadt mit anschliessendem Abendessen. An den physischen Treffen informierte im Vorfeld der ordentlichen Sitzungen einerseits Jürg Christen von der Dienstabteilung Verkehr (DAV) über **anstehende Baueingriffe und Verkehrsabläufe bei Veranstaltungen**, andererseits Rolf Jäger von der VOIMA gmbh, über das Projekt **«digitaler Ämtler Bon»**. Grundsätzlich werden an den Präsidentenkonferenzen die **laufenden Geschäfte des GVZ behandelt**, inklusive des Engagements bei kommunalen Abstimmungen und Wahlen, das Interesse für Projekte abgefragt wie auch Beschlüsse gefasst und ganz allgemein der Austausch gepflegt.

Die behandelten Themen werden in diesem Jahresbericht andernorts ausführlich beleuchtet. Selbstverständlich hat der GVZ auch immer ein offenes Ohr für Anliegen der Mitgliederorganisationen und unterstützt diese bei Bedarf gerne.

Der GVZ schätzt die wertvolle Zusammenarbeit mit den Gewerbevereinen und Berufsverbänden sehr und dankt allen Präsidentinnen und Präsidenten sowie allen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und ihr Wirken als Bindeglied zu den Mitgliedern.

VERANSTALTUNGEN

Treffen Hasenrain

Zum **15. Mal** trafen sich Präsidien und Vorstandsmitglieder der angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände **als Dank des GVZ für ihr Engagement** bei herrlichem Wetter zum Plausch-Treffen. 25 Personen genossen den feinen Apéro, die würzigen Grilladen und Salate, begleitet von schmackhaften Getränken und einem gluschtigen Dessert. Ein grosses Dankeschön gebührt dem Gewerbeverein Albisrieden, der einmal mehr Gastrecht gewährte, atemberaubende Aussicht inklusive.



Foto: LF

Tag der urbanen Produktion

Bereits zum **vierten Mal** fand am 30. September 2023 der Tag der urbanen Produktion statt. 48 Betriebe haben mitgemacht und in ihren Ateliers, Werkstätten und Fabriken für Besucherinnen und Besucher einen spannenden Einblick in die urbane

Produktion geboten. Von Glacé, Kaffeemaschinen, Schmuck, Gravuren bis hin zu Bier – die Besucherinnen und Besucher erlebten hautnah mit, was in Zürich produziert wird, und konnten bei Workshops sogar selbst Hand anlegen.

Nachwuchsförderung – Pilotprojekt

Am Vortag organisierten der GVZ, das Berufsbildungsforum Zürich (bbf) und die MiZI als Pilotprojekt einen Nachwuchsfördertag, welcher vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich (MBA) finanziert wurde. **Über 160 Oberstufenschülerinnen und -schüler** der Schule Lachenzel in Höngg konnten bei Produzierenden hinter die Kulissen schauen und sehen, was alles in der Stadt Zürich von Hand erschaffen wird und wie attraktiv Berufslehren in produzierenden Betrieben sind.

Links ein paar Impressionen...



Kinder & Jugendliche 15

Jugendliche aus Höngg lernen den Berufsalltag kennen

Sieben Sekundar-Klassen der 2. Oberstufe aus Höngg erhalten die Gelegenheit, in der Alltagswelt einzelner Betriebe einzutauchen. Der Tag der urbanen Produktion wird von der Schulhaus Lachenzel begleitet.

Die Schüler sind im Rahmen des Projekts in verschiedenen Betrieben im Kanton Zürich. Sie lernen die Arbeitswelt kennen und erfahren, wie die Produktion von verschiedenen Produkten abläuft. Die Schüler sind in kleinen Gruppen unterwegs und werden von den Mitarbeitern der Betriebe begleitet.

Die Schüler sind im Rahmen des Projekts in verschiedenen Betrieben im Kanton Zürich. Sie lernen die Arbeitswelt kennen und erfahren, wie die Produktion von verschiedenen Produkten abläuft. Die Schüler sind in kleinen Gruppen unterwegs und werden von den Mitarbeitern der Betriebe begleitet.



■ Klimaplatzform der Wirtschaft Zürich (klimaplatzform-zuerich.ch)

Die Klimaplatzform der Wirtschaft Zürich ist das **Schaufenster für Geschäftsmodelle und Projekte zur Ressourcen- und Energieeffizienz und zur Dekarbonisierung**. Sie fördert den branchenübergreifenden Austausch zu Business Cases und Projekten, die dem unternehmerischen Alltag standhalten, und zeigt das nachhaltige Engagement aller beteiligten Partner. 2023 fanden drei Business Lunches mit total 350 Personen vor Ort statt. Weitere hundert Personen verfolgten die Präsentationen mittels Livestreaming.

Am 16. Business Lunch der Klimaplatzform der Wirtschaft Zürich nahmen 90 Personen im neuen Hauptsitz der Microsoft Schweiz GmbH im The Circle am Flughafen Zürich teil. Sodexo (Suisse) SA hatte am 9. Juni 2023 zum Thema **«Transformation der Arbeitswelt – ökologisch, ökonomisch, sozial, digital, barrierefrei»** eingeladen.

Der 17. Business Lunch mit Swisscom (Schweiz) AG stand ganz im **Zeichen des Zusammenspiels**



(Foto: zVg)

von Daten und Digitalisierung.

114 Personen waren am 22. August 2023 vor Ort anwesend. Klar wurde: Die Digitalisierung und neue Methoden und Tools, um den ökologischen Fussabdruck in einer Unternehmung zu dokumentieren, helfen auf dem Weg zu Netto-Null. Es sind aber auch Effizienzsteigerungsmassnahmen notwendig.

Die wichtigste Erkenntnis am 18. Business Lunch vom 9. November

2023 mit Burckhardt Compression AG, Energie 360°, Swissmem und öbu war, dass **Wasserstoff ein grosses Potential** für die nötige Dekarbonisierung der Industrie und den Transport und die Speicherung von erneuerbarer Energie hat. 146 Personen nahmen am Anlass vor Ort in der Giesserei Oerlikon teil.

Der GVZ ist Kooperationspartner der Klimaplatzform der Wirtschaft Zürich.

■ Berufsmesse Zürich (berufsmessezuerich.ch)

Die 18. Berufsmesse Zürich vom 21. bis 25. November 2023, organisiert vom KGV und von der MCH Messe Zürich, war seitens Besucher und Aussteller ein Erfolg: Die insgesamt **54'400** Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen und weiteren Gäste lagen leicht unter dem Besucherrekord vom Vorjahr – möglicherweise ein Indiz, dass die Grenze erreicht wurde. Von A wie Anlagenführerin bis Z wie Zimmermann wurden vor Ort **500 Lehrberufe, Grund- und Weiterbildungen vorgestellt**, darunter auch neue Berufe wie Entwickler digitales Business, Gebäudeinformatikerin, Solarinstallateur und Solarmonteurin.

Mit **110** lag die Zahl der **Aussteller** um 8 höher als vor Jahresfrist, dafür war die gebuchte Ausstellungsfläche



(Foto: zVg)

weil wegen einiger grösserer Wegfälle leicht geringer (Berufswahltag,

Berufsmeisterschaften Soziale und Gastroberufe).